

NZ, 22.10.14

Ein Dach für die Kulturszene

Im nächsten Januar soll eine Dachorganisation für die Kultur in der Äbttestadt gegründet werden, der Verein «IG Kultur Wil». Nun sind die Grundlagen erarbeitet: Statuten und Leitbild. Ein Ziel ist die Schaffung eines Kulturzentrums.

PHILIPP HAAG

WIL. Die Kulturszene in der Stadt Wil ist spannend, vielfältig, innovativ und hat Tradition. Sie reicht von den Vereinen, sei es Musik, Theater oder Kleinkunst, bis zu Konzertlokalen wie das Gare de Lion, wo auch internationale Künstler auftreten, die Tonhalle mit einem lokal und national ausgerichteten Programm oder die Kunsthalle, in der renommierte Kunstschaffende ausstellen. Das kulturelle Angebot ist einer der prägenden Faktoren Wils als Regionalstadt. Dies anerkennt auch der Stadtrat, hat er sich doch vorgenommen, die Ausstrahlung von Wil als regionale Kulturstadt zu festigen, wie der Legislaturplan 2013 bis 2016 zu entnehmen ist. Die Kulturschaffenden und Kulturvereine in der Äbttestadt sind allerdings nicht organisiert. Es existiert keine Vereinigung, die sich ihren Interessen, Bedürfnissen und Probleme annimmt. Dies möchten Rolf Benz und Walter Engelhard ändern. Sie initiierten im Frühjahr die «IG Kultur Wil».

Vereine als Rechtsform

Nun liegen die Grundlagen für die Gründung einer Dachorganisation vor: Logo, Leitbild, Statuten und Aufgabenbeschrieb für den Vorstand, allerdings noch in einer Entwurfsfassung. Diese werden in eine öffentliche Vernehmlassung geschickt (siehe Kasten). Die Grundlagen erarbeitet hat eine neunköpfige Kommission. Als Rechtsform favorisiert sie einen Verein, wie Walter Engelhard auf Anfrage



Das Logo für die Wiler Kulturorganisation.



Die beiden Initianten Rolf Benz (l.) und Walter Engelhard.

ausführt. Mit einem Verein sei die Glaubwürdigkeit gegen aussen gewährleistet, sagt er. Indem Statuten aufgesetzt werden mit der Nennung des Vereinszwecks, an den sich der Vorstand zu halten habe, sei die Verbindlichkeit gegeben. In den Statuten heisst es: Die IG setzt sich für die Kultur in der Stadt Wil sowie im allge-

meinen ein und vertritt die gemeinsamen Interessen ihrer Mitglieder. (Den Interessen kommerzieller Kulturveranstalter ist die IG hingegen nicht verpflichtet). «Viele Vereine haben die gleichen oder ähnliche Probleme. Diese sollen gemeinsam bewältigt werden», fasst Engelhard die Aufgabe zusammen. Er wird

konkret. In Wil existiere kein permanent verfügbares Probelokal. Eine schwierige Situation für die Vereine, sagt Engelhard. Das Raumproblem besteht auch bei den Aufführungsorten. Die Miete, beispielsweise für die Tonhalle oder den Stadtsaal, sei hoch, sagt Engelhard. «Für einen kleinen Verein fast nicht zu finanzieren.» Als mittelfristiges Ziel schwebt ihm darum die Schaffung eines Kulturzentrums vor, das von den kulturtragenden Vereinen genutzt werden kann. Das Vorhaben ist im Leitbild vermerkt. Im Auge hat Engelhard die Liegenschaft Turm, die sich im Besitz der Stadt befindet. Es ist noch nicht entschieden, wie das Gebäude nach dem Auszug des Sicherheitsverbands genutzt wird.

Eine Anerkennung

Einen finanziellen Hintergrund hat auch das Anliegen, das nach der Gründung des Vereins an die Hand genommen werden soll. Gemäss Engelhard soll der Vorstand auf die Ortsgemeinde und die politische Gemeinde zugehen in der Hoffnung, die beiden Körperschaften würden Räume in der Tonhalle (Ortsgemeinde) und im Stadtsaal (politische Gemeinde) für Veranstaltungen gratis oder zu einem niedrigen Miettarif zur Verfügung stellen. Engelhard erhofft sich so einen Unkostenbeitrag, «als Anerkennung für die geleistete Kulturarbeit in der Stadt». Denn die Finanzen sind eines der Hauptprobleme vieler Vereine. Auch soll das Infrastruktur- und Logistikproblem bei Anlä-

sen gelöst werden, indem an einem gut zugänglichen Standort ein gemeinsamer Pool mit Material, Geräten und Instrumenten geschaffen wird. Die «IG Kultur Wil» soll zu einer Koordinations- sowie zur Ansprechstelle und zum Sprachrohr für die Kulturschaffenden werden. Auch sieht Engelhard den Verein als Verhandlungspartner für die Stadtbehörden. Und nicht zuletzt soll die «IG Kultur Wil» als Lobbyorganisation auftreten, die sich auf politischer Ebene für die Anliegen der Kulturschaffenden stark macht. «Die Kultur ist eine Stütze der Gesellschaft», sagt Engelhard, «die gepflegt werden muss.»

Vernehmlassung Frist läuft bis am 21. November

Im Rahmen einer öffentlichen Vernehmlassung haben alle Interessierten die Gelegenheit, Stellung zu nehmen. Sämtliche Dokumente sind auf der Website www.ig-kultur-wil.ch einsehbar. Personen und Organisationen, die daran interessiert sind, an der Gründung der «IG Kultur Wil» mitzuwirken, können sich bis am Freitag, 21. November, per E-Mail an info@ig-kultur-wil.ch melden und allfällige Änderungsvorschläge einreichen. Die Gründungsversammlung soll am Montag, 12. Januar 2015, um 20 Uhr im Hof zu Wil stattfinden. (ph)